

Gerhard Bosch

## Fachkräftemangel – Fachkräftesicherung

Schulleiterveranstaltung  
Bundesagentur für Arbeit Essen  
1. März 2012

Prof. Dr. Gerhard Bosch  
Universität Duisburg Essen  
Institut Arbeit und Qualifikation  
Forsthausweg. 2  
LE 506  
47057 Duisburg  
Telefon: +49.203.379-1827; Fax: +49.203.379-1809  
Email: gerhard.bosch@uni-due.de; www.iaq.uni-due.de

# Gliederung

1. **Fachkräfte – das Geheimnis der deutschen Wettbewerbsfähigkeit**
2. **Unterschiedliche Formen von Personalbedarf**
3. **Aktuelle Fachkräftesituation**
4. **Langfristiger Fachkräftebedarf**
5. **Ansatzpunkte zur Fachkräftesicherung**

## 1.1 Fachkräfte - das Geheimnis der deutschen Wettbewerbsfähigkeit

- Langfristorientierung durch stabile Besitzstrukturen
- Konzentration auf Qualitätsprodukte - Hohe Investitionen in F&E
- Berufsausbildung: Hohe Ausbildungsquote, Reform der Berufsausbildung, zunehmender Fachkräfteeinsatz in Unternehmen
- Mittlere Führungskräfte von unten besetzt
- Fachkräftesicherung durch hohe Beschäftigungsstabilität
- Kommunikation zwischen Machern und Erfindern auf Augenhöhe

# 1.2 Das Gegenbeispiel Großbritannien

DE und UK Mitte der 60er Jahre ähnliche gute Facharbeiterausbildung – UK teilweise sogar besser – breitere Berufe

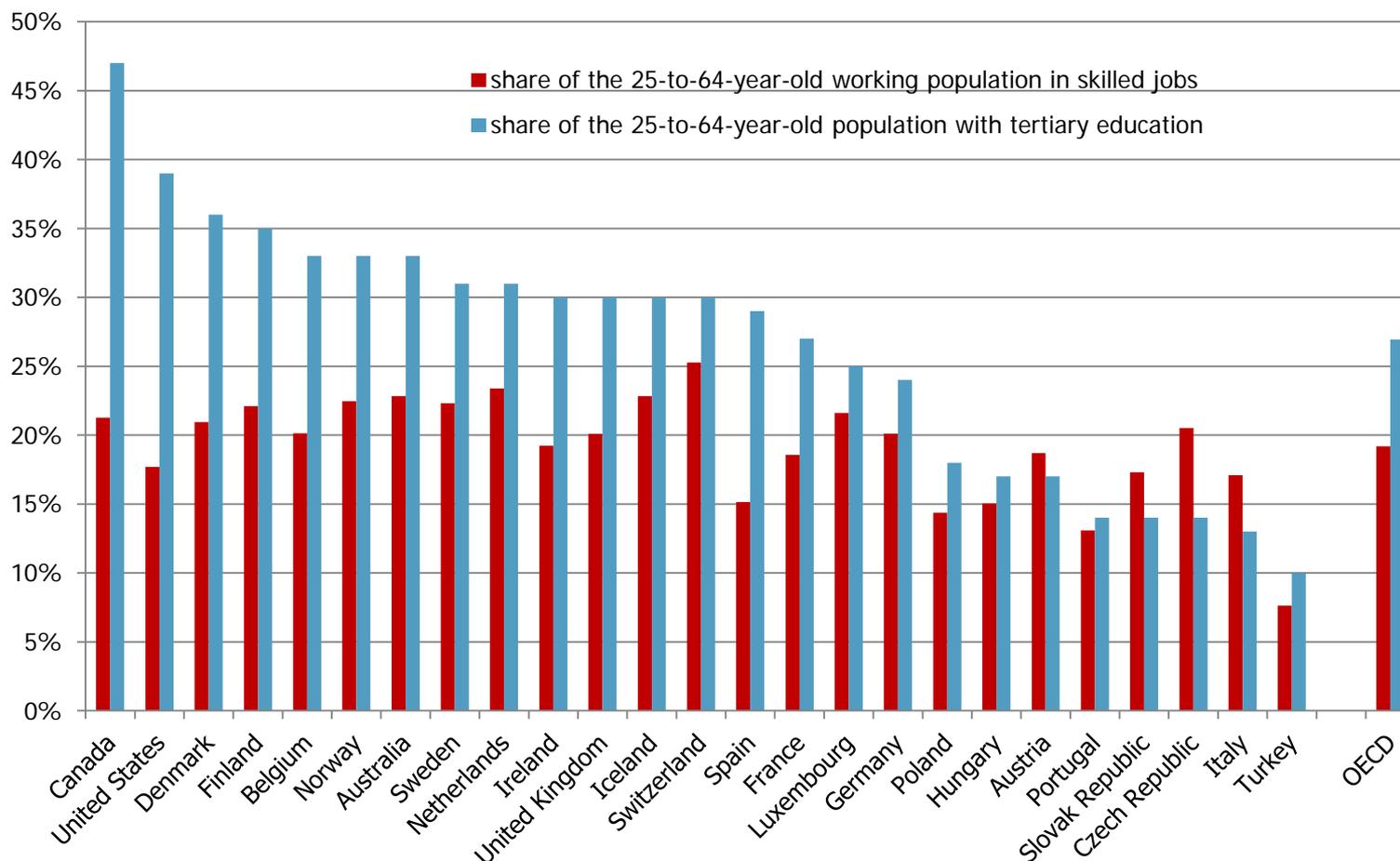
Dann in UK:

- Zunehmende Kurzfristorientierung, weniger Investitionen in F&E
- Abnehmende Ausbildungsbereitschaft - Keine gemeinsame Reform der Berufsausbildung
- Akademisierung der mittleren Führungsebene – keine Kommunikation auf Augenhöhe mit der Fertigung
- Konflikthafte industrielle Beziehungen ohne Mitbestimmung

Schleichende Abdrängung in Massenproduktion und reinen Preiswettbewerb und kontinuierliches Problem mit hoher Jugendarbeitslosigkeit

# Beschäftigungsverhältnisse mit hohem Anforderungsprofil (ISCO 1-3) und tertiäre Abschlüsse in der Bevölkerung 25 – 64 Jahre (2006)

*(ISCO 1-3 Managers, Professional, Technicians and Associate Professionals)*



Quelle: Müller, Normann, 2009: Akademikerausbildung in Deutschland: Blinde Flecken beim internationalen OECD-Vergleich, in: BIBB, BWP 2, 42 - 46

# 1.3 Schlussfolgerungen

- **Kosten von Fachkräftemangel am höchsten, wenn man ihn nicht bemerkt und sich mit zweitbesten Lösungen zufrieden gibt**
- **Gutes Zeichen, wenn Regierung und Sozialpartner frühzeitig über Fachkräftesicherung nachdenken**
- **Breites Verständnis von Fachkräftesicherung notwendig: Akademische und berufliche Ausbildung**

## 2 Unterschiedliche Formen von Personalbedarf

1. **Arbeitskräftemangel:** Fehlen von Arbeitskräften jeder Qualifikation
2. **Fachkräftemangel:** Fehlen von Arbeitskräften mit bestimmten Berufsabschlüssen
3. **Personalmangel:** Unternehmen können trotz ausreichenden Angebots Fachkräfte nicht an sich binden
4. **Konjunkturrell bedingte Über- und Unterauslastung von Fachkräften**
5. **Fachkräftesicherung:** Präventive Investition in Aus- und Weiterbildung zur Vermeidung von Fachkräftemangel

Je nach Diagnose – ganz unterschiedliche Handlungsansätze

## 3.1 Aktuelle Situation

### Indikatoren für Fachkräftemangel

- In einer Marktwirtschaft der Preis – überproportional steigende Löhne für Fachkräfte
- Besetzungsdauer offener Stellen über 150 Tage
- Relation Arbeitslose/ offene Stellen negativ

Nach allen Indikatoren noch kein gravierender Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel (DIW 2010)

Klagen von Unternehmen kein zuverlässiger Indikator (spiegeln auch Konjunkturlage, Erwartungshaltungen und Personalmangel)

Aber: langsamer Wandel des Arbeitsmarkts vom Arbeitskräfteüberschuss zu regionalen und beruflichen Verknappungen – im nächsten Jahrzehnt zunehmend

## Anstieg der Löhne auch bei Fachkräften schwach

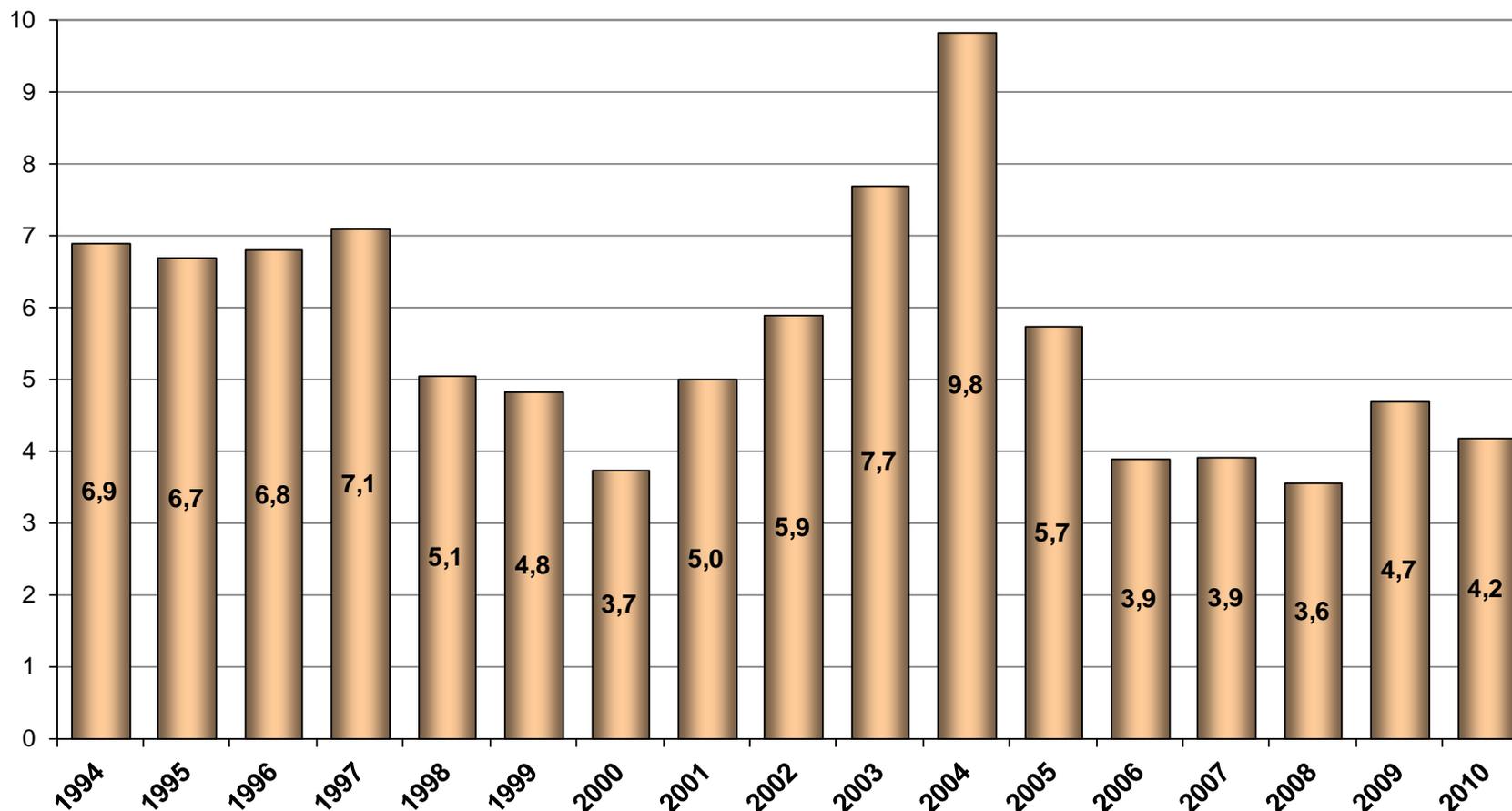
Entwicklung der Bruttostundenlöhne - real

	Leitungskräfte	hochqual. Kräfte	Fachkräfte
<b>Gesamte Wirtschaft</b>			
2008 gegenüber 2007	1,3	0,3	-0,1
2009 gegenüber 2008	0,9	1,3	1,1
2010 gegenüber 2009	0,7	0,6	0,2
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>			
2008 gegenüber 2007	2,2	-0,1	-0,2
2009 gegenüber 2008	0,7	0,5	0,1
2010 gegenüber 2009	0,7	0,6	0,9
Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.			

Quelle: DIW Berlin 2010

## Relation von Arbeitslosen und Vakanzen 1994 bis 2010

- jeweils im IV. Quartal -

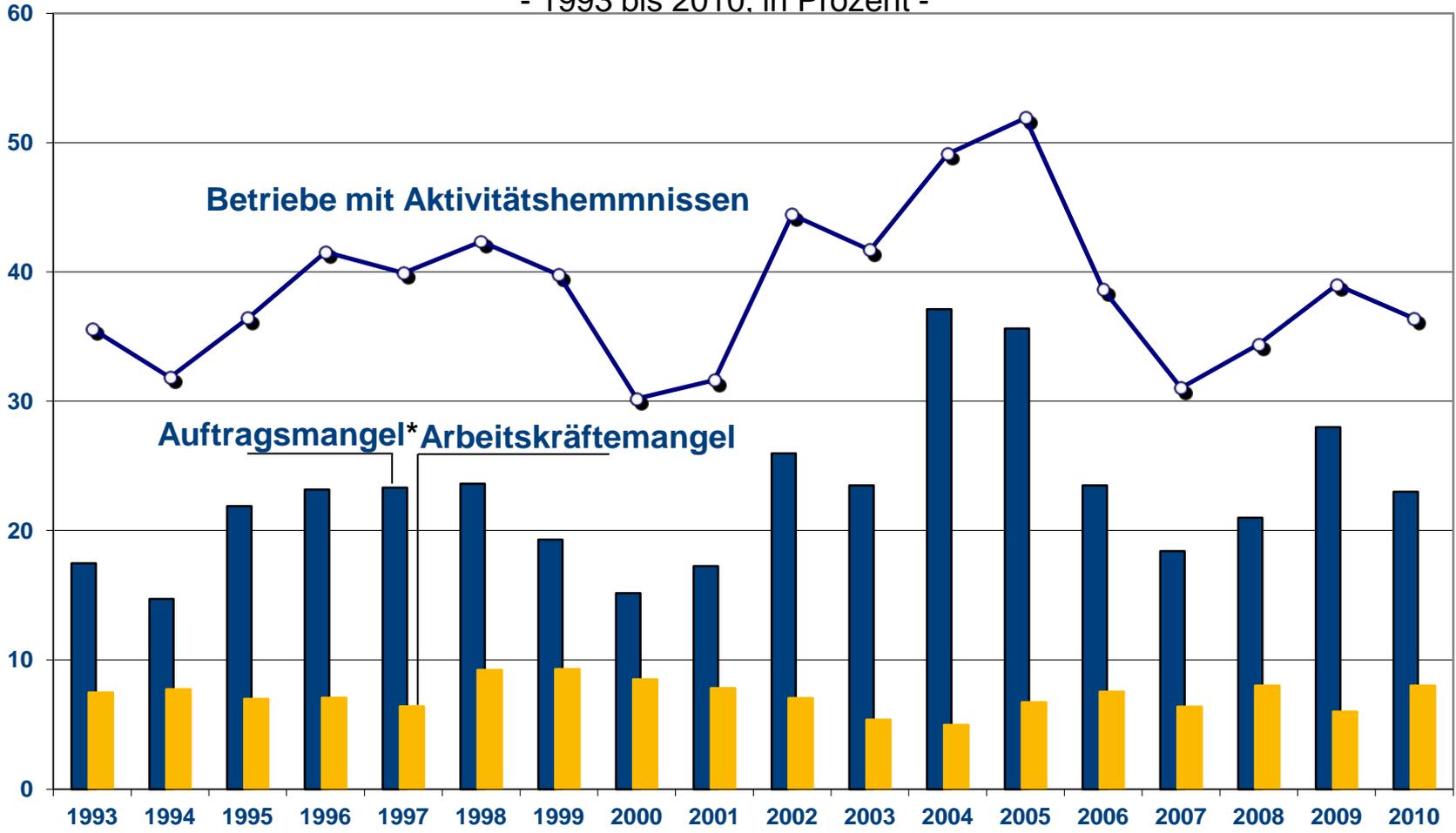


Achtung: Zeitreihenbruch im Jahr 2000 (aufgrund modifizierter Hochrechnung) und im Jahr 2010 (Vakanzen ohne geförderte Stellen)

Quelle: IAB-Erhebung des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots 1994 - 2010, Statistik der BA

# Ausmaß und Gründe von Aktivitätshemmnissen in Deutschland

- 1993 bis 2010, in Prozent -



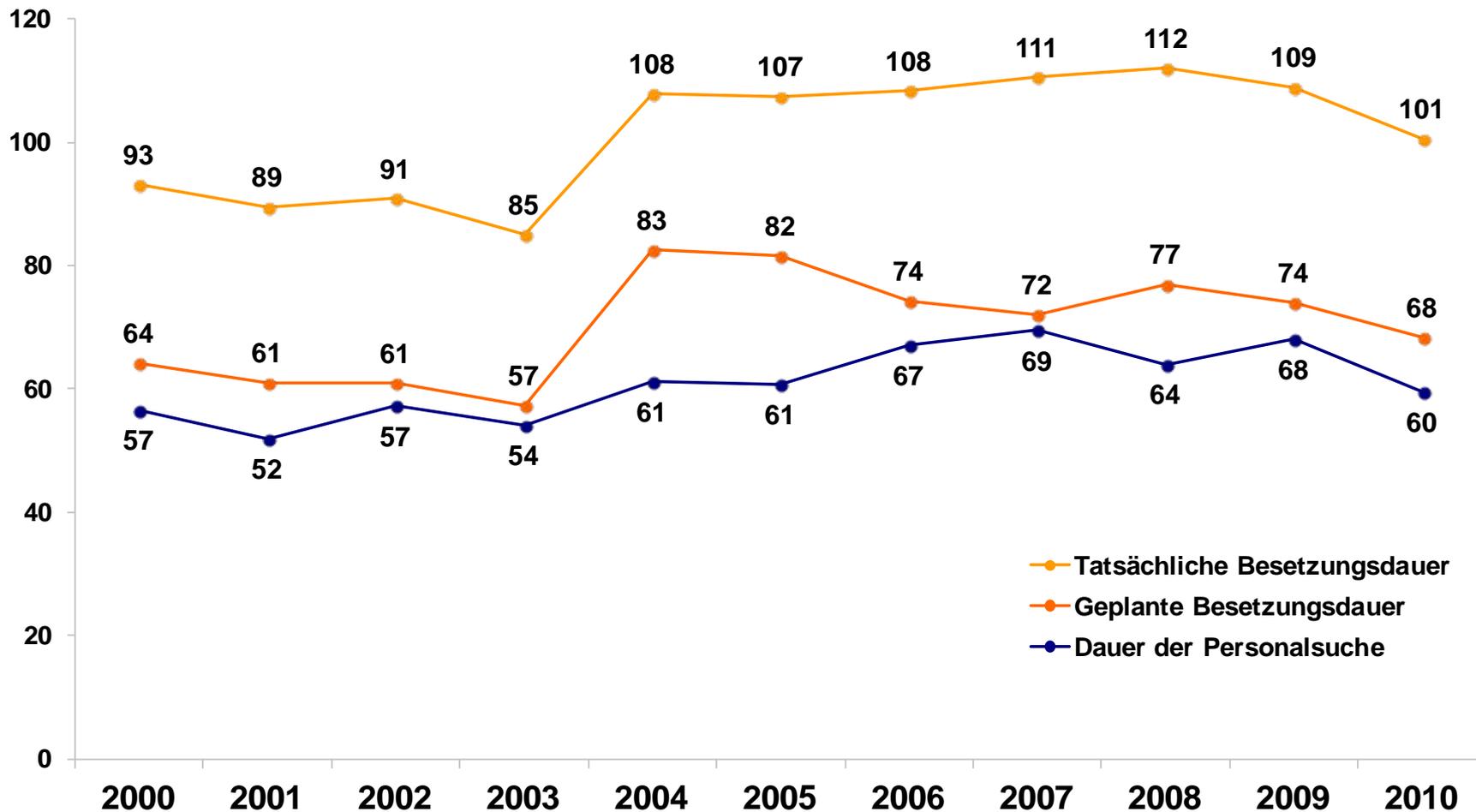
\* bezogen auf alle Betriebe

Achtung: Zeitreihenbruch im Jahr 2000 aufgrund modifizierter Hochrechnung ab 2000

Quelle: IAB-Erhebung des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots 1993 - 2009

## Dauer von Stellenbesetzungsprozessen bei Neueinstellung auf Stellen, die einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluss verlangen

- jeweils im IV. Quartal, in Tagen -



Quelle: IAB-Erhebung des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots 2000 – 2010

# Fachkräfteengpässe bei Ingenieurfachkräften nach Bundesländern

## Maschinen- und Fahrzeugbauingenieure



## Elektroingenieure



## Sonstige Ingenieure\*



**Red** = **Fachkräftemangel** (Vakanzzzeit liegt mind. 40% über dem Bundesdurchschnitt aller Berufe und es gibt weniger als 150 Arbeitslose je 100 gemeldete Stellen oder es gibt weniger Arbeitslose als gemeldete Stellen)

**Yellow** = **Anzeichen für Fachkräfteengpässe** (Vakanzzzeit ist über dem Bundesdurchschnitt aller Berufe und es gibt weniger als 300 Arbeitslose je 100 gemeldeten Stellen)

**Green** = **keine Engpässe** (Vakanzzzeit ist unter dem Bundesdurchschnitt aller Berufe oder es gibt mehr als 300 Arbeitslose je 100 gemeldete Stellen)

\* insbes. Wirtschafts-, REFA-, Betriebs-, Verkehrs-, Umwelt-, Medizintechnik-Ingenieure

Quelle: Arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

# Fachkräfteengpässe in Metall- und Elektroberufen nach Bundesländern

**Metallberufe:  
Metallerzeugung,  
-bearbeitung**



**Metallberufe:  
Installations- und  
Metallbautechnik**



**Elektroberufe**



**= Fachkräftemangel** (Vakanzzzeit liegt mind. 40% über dem Bundesdurchschnitt aller Berufe und es gibt weniger als 150 Arbeitslose je 100 gemeldete Stellen oder es gibt weniger Arbeitslose als gemeldete Stellen)

**= Anzeichen für Fachkräfteengpässe** (Vakanzzzeit ist über dem Bundesdurchschnitt aller Berufe und es gibt weniger als 300 Arbeitslose je 100 gemeldeten Stellen)

**= keine Engpässe** (Vakanzzzeit ist unter dem Bundesdurchschnitt aller Berufe oder es gibt mehr als 300 Arbeitslose je 100 gemeldete Stellen)

Quelle: Arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

# Fachkräfteengpässe in Gesundheitsberufen nach Bundesländern

## Ärzte

## Gesundheits- und Krankenpflegefachkräfte

## examinierte Altenpflegefachkräfte



**= Fachkräftemangel** (Vakanzeit liegt mind. 40% über dem Bundesdurchschnitt aller Berufe und es gibt weniger als 150 Arbeitslose je 100 gemeldete Stellen oder es gibt weniger Arbeitslose als gemeldete Stellen)

**= Anzeichen für Fachkräfteengpässe** (Vakanzeit ist über dem Bundesdurchschnitt aller Berufe und es gibt weniger als 300 Arbeitslose je 100 gemeldeten Stellen)

**= keine Engpässe** (Vakanzeit ist unter dem Bundesdurchschnitt aller Berufe oder es gibt mehr als 300 Arbeitslose je 100 gemeldete Stellen)

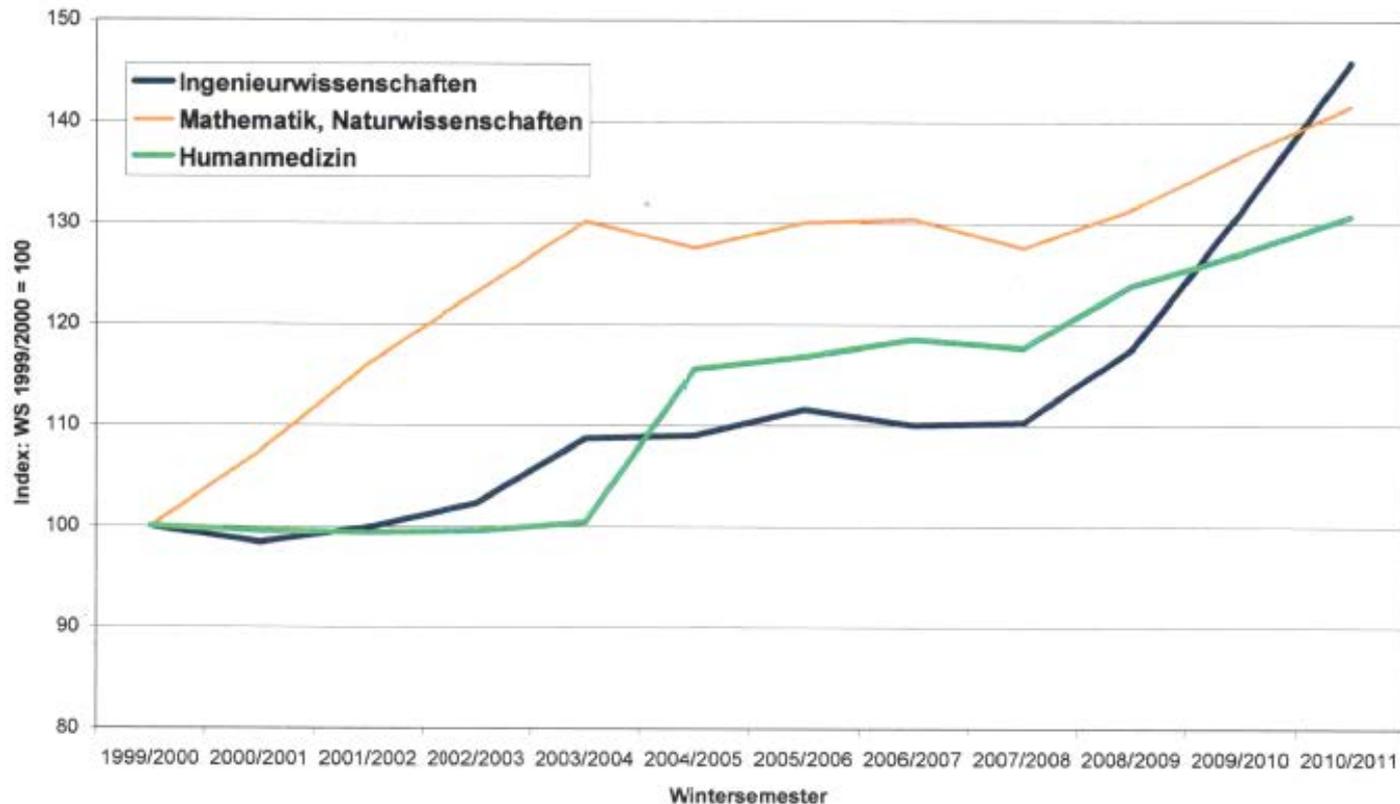
Quelle: Arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

## 3.1 Unbestritten: Langfristig hoher Fachkräftebedarf

Langfristprognose von BiBB/IAB bis 2025 von Angebot und Nachfrage – Einige Ergebnisse:

- das Angebot an gering Qualifizierten liegt um rund 1,3 Millionen über der erwarteten Nachfrage
- Etwa die Hälfte der mehr als 20 Millionen Erwerbspersonen mit einer Berufsausbildung scheiden aus – großer Ersatzbedarf
- Einzelne Branchen (z.B. Gesundheits- Sozial-, Gastronomie- und Reinigungsberufe) bilden genug aus, können Arbeitskräfte aber nicht binden
- Der Trend zu mittleren und höheren Qualifikationsanforderungen nimmt zu

# Entwicklung der Zahl der Studenten ausgewählter Studienrichtungen



Quelle: DIW Berlin 2010

# Metall- und Elektroberufe: Einschränkung der betrieblichen Ausbildung

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Metall- und Elektroberufen

	2007	2009	Veränderung in %	
			2009 gegenüber 2008	2009 gegenüber 2007
Berufe in der Hütten- und Halbzeugindustrie	454	457	-5	1
Gießereiberufe	695	518	-36	-25
Berufe in der spanlosen Metallverformung	74	40	-51	-46
Berufe in der spanenden Metallverformung	7 947	6 071	-29	-24
Berufe in der Metalloberflächenveredlung und Metallvergütung	335	233	-37	-30
Metallverbindungsberufe	29	21	-25	-28
Metall- und Anlagenbauberufe	15 539	12 523	-19	-19
Blechkonstruktions- und Installationsberufe	12 204	11 568	0	-5
Maschinenbau- und -wartungsberufe	19 424	16 793	-14	-14
Fahr-, Flugzeugbau- und -wartungsberufe	29 745	25 576	-8	-14
Werkzeug- und Formenbauberufe	4 022	3 391	-20	-16
Feinwerktechnische und verwandte Berufe	8 751	7 952	-13	-9
Elektroberufe	34 848	32 572	-10	-7
Techniker/innen, a.n.g.	940	824	-7	-12
Technische Sonderfachkräfte	3 412	3 281	-11	-4
Rechnungskaufleute, Informatiker/innen	12 622	11 691	-12	-7
<b>Nachrichtlich: alle Ausbildungsberufe</b>	<b>623 929</b>	<b>561 170</b>	<b>-8</b>	<b>-10</b>

Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des DIW Berlin.

DIW Berlin 2010

## 4.1 Ansatzpunkte zur Fachkräftesicherung

### 1. *Verringerung des Anteils gering Qualifizierter:*

- größtes Potential bei Personen mit Migrationshintergrund: Kombination von Berufsorientierung mit Lehrstellenzusage, Verringerung der Ausbildungsabbrüche etc.

### 2. Geringere Studien- und Ausbildungsabbrüche

- Gute Berufsorientierung
- Nicht nur Orientierung auf Studium

## 4.2 Ansatzpunkte zur Fachkräftesicherung

### 3. *Weiterbildung im Unternehmen z.B.*

- Nachqualifizierung von fachfremd eingesetzten Beschäftigten
- Entwicklung eigener Spezialisten

### 4. *Wiederbelebung abschlussbezogener Weiterbildung in der Arbeitsmarktpolitik:*

- „Investive Arbeitsmarktpolitik“ nicht immer schnelle Vermittlung das Beste
- Evaluation: positive Integrationseffekte abschlussbezogener Weiterbildung

## 4.3 Ansatzpunkte zur Fachkräftesicherung

### 5. *Fachkräftesicherung in Konjunkturzyklus:*

- flexible Arbeitszeiten und Kurzarbeit zur Fachkräftebindung

### 6. *Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Branchen mit Arbeitskräftemangel:*

- angemessene Löhne für Fachkräfte (80% der Niedriglöhner sind Fachkräfte)

## 4.4 Ansatzpunkte zur Fachkräftesicherung

**7. Erhöhung der Beschäftigungsquote von Frauen (von 50,7% in DE auf 60,7% in SWE + 3,5 Mio in Vollzeitäquivalenten)**

- Sehr voraussetzungsvoll: Abschaffung der Anreize für geringfügige Tätigkeiten, Vereinbarkeit von Beruf und Familie

**8. Höhere Beschäftigungsquote Älterer (von 56,2% in DE auf 70% in SWE):**

- Sehr voraussetzungsvoll: Weiterbildung, Arbeitsgestaltung, Veränderung des Einstellungsverhaltens

**9. Gezielte Zuwanderung:**

- keine Alternative zur Ausschöpfung interner Potentiale, aber sinnvolle Ergänzung
- Aber auch: Anerkennung der Abschlüsse der schon Zugewanderten

# Schlussfolgerungen

## Prävention zur Vermeidung von Fachkräftemangel langfristige Fachkräftesicherung entscheidend

- Zentral die Ausschöpfung eigener Potentiale
- Alle Qualifikationsstufen berücksichtigen

## Agenda 2020 braucht optimistisches Menschenbild

- Umdenken in Wirtschaft und Politik notwendig (Beispiele Einstellungsverhalten, Konzepte der Arbeitsmarktpolitik)
- Glauben an Qualifizierbarkeit wiedergewinnen

➤ **Es ist schlimm, rief Eduard, dass man jetzt nichts mehr für sein ganzes Leben lernen kann. Unsere Vorfahren hielten sich an den Unterricht, den sie in ihrer Jugend empfangen; wir aber müssen jetzt alle fünf Jahre umlernen, wenn wir nicht ganz aus der Mode kommen wollen. ⬅**

*J.W. Goethe,  
Die Wahlverwandtschaften Erstveröffentlichung  
1809*